

CGM M1 PRO

SCHULUNGS- UNTERLAGEN

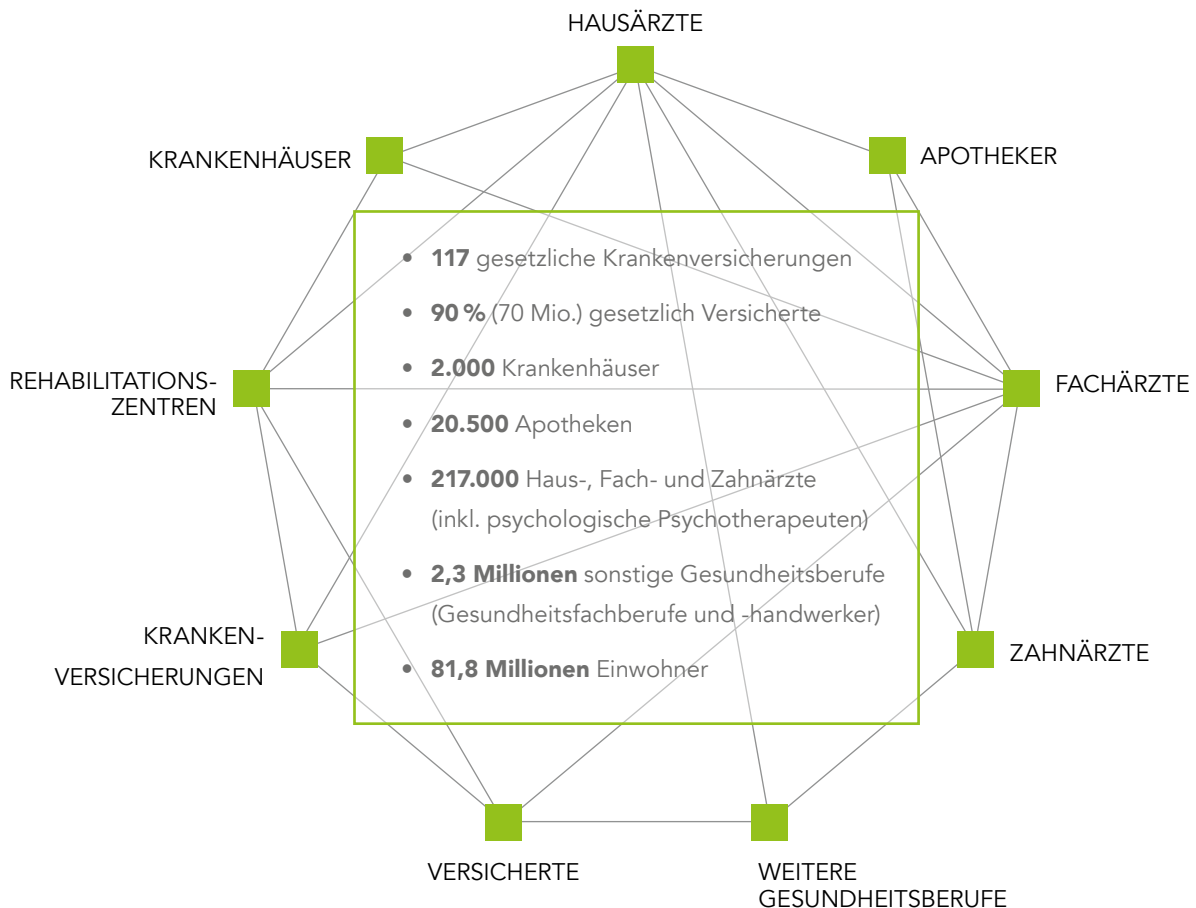
TELEMATIKINFRASTRUKTUR

Synchronizing Healthcare



CompuGroup
Medical

ZIEL DER TELEMATIKINFRA- STRUKTUR IST EIN VERNETZTES GESUNDHEITSSYSTEM



VORTEILE VON eGK UND TELEMATIKINFRASTRUKTUR

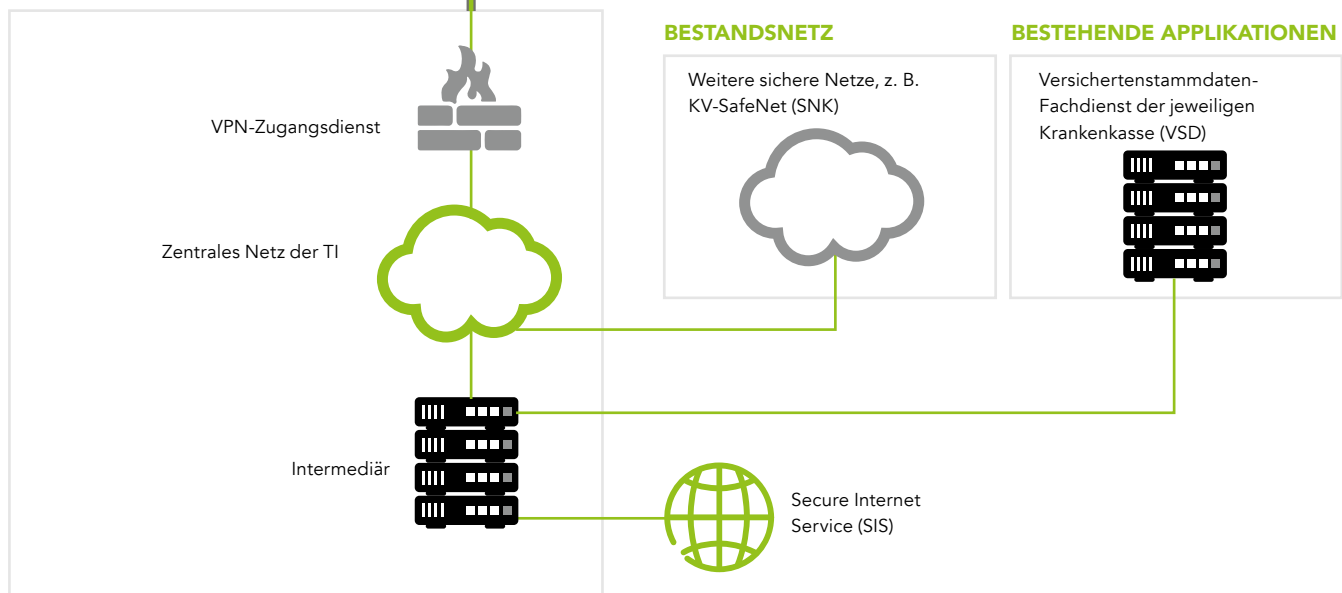
- **Verbesserung von Transparenz, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Behandlung** von Patientinnen und Patienten durch ein elektronisch vernetztes Gesundheitssystem
- Eine individuelle, optimierte und **effiziente Versorgungssteuerung** einschließlich Notversorgung
- Deutliche **Verbesserung von Patientensouveränität** sowie Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheitssystem
- Die **Vereinfachung des Informationsaustausches** zwischen allen Beteiligten und kürzere, schnellere und sicherere Kommunikationswege
- **Effizienz, Interoperabilität** und die Gewährleistung, dass die genaue Bedeutung der **ausgetauschten Informationen** auch für andere Systeme verständlich ist

VEREINFACHTE DARSTELLUNG DER TI-GRUNDSTRUKTUR

PRAXIS



ZENTRALE TI-PLATTFORM



WAS MUSS FÜR DIE ERST-ANBINDUNG IHRER PRAXIS AN DIE TI AN IHRER PRAXIS-INFRASTRUKTUR VERÄNDERT WERDEN?

- Aktualisierung des **Praxisverwaltungssystems**.
- Der zusätzliche **E-Health Konnektor** verbindet das Netzwerk der Praxis sicher über die zentrale TI-Plattform mit den Servern der Krankenkassen.
- Die **E-Health Kartenlesegeräte** werden nicht mehr direkt durch das Praxisverwaltungssystem gesteuert, sondern kommunizieren über das Praxisnetzwerk mit dem E-Health Konnektor und stellen diesem die Sicherheitsmerkmale der verschiedenen **Karten (eGK, HBA, SMC-B)** zur Verfügung.

DIE ELEKTRONISCHE GESUNDHEITSKARTE (eGK)



- Die **eGK** ist eine Mikroprozessorkarte und erlaubt die **Umsetzung vielfältiger Sicherheitsmechanismen**. Um die neuen Anwendungsmöglichkeiten der eGK nutzen zu können, bedarf es der TI, die die Teilnehmer an der medizinischen Versorgung vernetzt.
 - Zum **Schutz vor Missbrauch** wird die Gültigkeit der eGK bei jeder Nutzung überprüft.
 - Auf der eGK sind die **Versichertenstammdaten** gespeichert, die von den Krankenkassen für die TI bereitgestellt und auch dort in den Bestandssystemen gepflegt werden. Außerdem wird der für die Abrechnung wichtige **Prüfungsnachweis auf der eGK** gespeichert.
 - Geschützte Versichertendaten können **nur von berechtigten Personen** von der Gesundheitskarte ausgelesen werden. Dies wird technisch sichergestellt, da der Zugriff nur mittels einer Berechtigtenkarte (HBA oder SMC-B) möglich ist.
 - **Es können sowohl G1plus- als auch G2-Karten** der eGK durch Versicherte vorgelegt werden.
- Neben dem VSDM enthält der E-Health Konnektor KoCoBox MED+:
- die Konnektor-Fachanwendung Notfalldatenmanagement (NFDM) zum Anlegen und Auslesen von Notfalldatensätzen auf der eGK; ein Modul-Erwerb ist notwendig.
 - die Konnektor-Fachanwendung elektronischer Medikationsplan (eMP) zum einfachen Speichern und Auslesen von Medikationsplänen auf der eGK; ein Modul-Erwerb ist notwendig.
 - den Basisdienst Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) zum Erstellen qualifiziert signierter Dokumente, der u.a. Voraussetzung ist für den Versand und Empfang signierter Dokumente über den neuen Kommunikationsdienst „Kommunikation im Medizinwesen“ (KIM) ist.

Hinweis: Weitere wichtige Karten sind der Heilberufsausweis (HBA) des Arztes sowie die SMC-B (Security Module Card Typ B), über die die Praxis identifiziert wird. Zusätzlich sind im Konnektor und im E-Health-Kartenterminal die technischen Gerätekarten gSMC-K und gSMC-KT vorhanden.

KONNEKTOR ALS KERN DER DEZENTRALEN TI



Der Konnektor **koordiniert und verschlüsselt die Kommunikation** zwischen PVS, eGK, eHBA, SMCB und zentraler TI-Plattform. Er stellt damit das **Bindeglied** zwischen diesen Komponenten aufseiten des Leistungserbringers und der TI dar.



ANZEIGE DER VERBINDUNGEN:

- leeres Quadrat = keine Verbindung konfiguriert
- ausgefülltes Quadrat = Verbindung konfiguriert
- leere Raute = es besteht keine Verbindung zur TI/zum SIS
- volle Raute = sichere Verbindung zur TI/zum SIS

EINSATZ EINES MOBILEN KARTENTERMINALS (mobKT)



- Mobile Kartenterminals sind **speziell für den mobilen Einsatz** gedacht, zum Beispiel für Hausbesuche.
- Das mobile Kartenterminal wird im Gegensatz zum E-Health-Kartenterminal **direkt an den PVS-Rechner angeschlossen** und soll unter ständiger **persönlicher Kontrolle des Leistungserbringers** sein und bei Nichtnutzung zugriffsgeschützt verwahrt werden. Es **darf nicht** kontinuierlich mit dem PVS verbunden sein.
- Das Einlesen der Versichertendaten ist **nur mit freigeschalteter Berechtigungskarte** (SMC-B oder HBA) möglich. Dazu wird vor dem Einlesen zur Eingabe der Karten-PIN aufgefordert.
- Die Versichertenstammdaten werden im ersten Schritt ins mobKT eingelesen. Zum **Übertragen der Daten an das Primärsystem** im zweiten Schritt muss erneut die PIN dieser Karte eingegeben werden. Ein Einlesen von der eGK direkt ins PVS ist **nicht möglich**.
- Innerhalb eines vom Nutzer festgelegten Zeitraums (max. 60 Minuten) können dann weitere Karten ohne **erneute PIN-Eingabe** eingelesen werden.
- Die Daten können auch **nur mit derselben berechtigten Karte** wieder angezeigt, gedruckt oder ausgelesen werden, da sie verschlüsselt gespeichert werden.

Bildquelle: <https://ingenico.de>

VERSICHERTENSTAMMDATEN-MANAGEMENT (VSDM)

- Die **Versichertenstammdaten** (VSD) sind auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert. Sie gliedern sich in die drei Bereiche PD (Persönliche Versichertendaten), VD (Allgemeine Versicherungsdaten) und GVD (Geschützte Versicherungsdaten wie z. B. „Zugehörigkeit zu besonderen Personengruppen“).
- Das VSDM ermöglicht neben dem Lesen der VSD eine **Online-Prüfung** und ggf. eine **Online-Aktualisierung** durch Abgleich mit den Daten der Krankenkasse. So kann bspw. eine **Adressänderung** direkt auf der eGK aktualisiert werden. Arztpraxen können dann über ihre Praxissoftware die aktuellen Daten von der eGK direkt einlesen.
- Das **Ergebnis der Online-Prüfung/-Aktualisierung** wird durch einen sogenannten **Prüfungsnachweis** auf der eGK gespeichert und an das Primärsystem übergeben (z. B. „Aktualisierung VSD auf eGK durchgeführt“ oder „Aktualisierung VSD auf eGK nicht notwendig“). Der **Zugriff auf geschützte Versichertendaten** wird protokolliert.
- Der **Umgang mit den weiteren möglichen Prüfungsergebnissen** (z. B. „Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich“) wird im weiteren Verlauf ausführlich erläutert.

MEDIZINISCHE ANWENDUNGEN

Ihr Konnektor ist ein E-Health Konnektor, d.h. er unterstützt die neuen Anwendungen Notfalldatenmanagement (NFDM), elektronischer Medikationsplan (eMP) und Kommunikation im Medizinwesen (KIM).

Mehr Informationen zu den notwendigen Modulen und Anforderungen zur Teilnahme erhalten Sie von Ihrem Vertriebs- und Servicepartner und entnehmen Sie den Websites

www.cgm.com/ti-emp

www.cgm.com/ti-nfdm

www.ti-kim.de

NUTZUNG DER BESTANDSNETZE

- **Anwendungen im Sicherem Netz der KVen** (SNK) sind weiter nutzbar. Die grundsätzliche Erreichbarkeit wird bei der Installation sichergestellt.
- Das **Sichere Netz der KVen** (SNK) soll die digitale Kommunikation zwischen Ärzten und anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen und den Kassenärztlichen Vereinigungen absichern und erleichtern.
- SNK ist ein abgeschottetes, **sicheres Kommunikationsnetz**, über das diverse Dienste wie beispielsweise die Online-Abrechnung angeboten werden.
- Wird bisher **KV-SafeNet als Zugangsweg** in das SNK genutzt, kann das KV-SafeNet-Endgerät durch den Konnektor ersetzt werden.

ÜBERSICHT DER STÖRUNGSFÄLLE

1. FEHLER BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN MIT ABRUCH DURCH UNGÜLTIGE eGK

ALS URSACHE KOMMEN FOLGENDE FEHLER INFRAGE:

- Gesundheitsanwendung gesperrt (Fehlercode 114)
- AUT-Zertifikat ungültig (Fehlercodes 106 und 107)
- Leseversuch von veralteter eGK (älter als G1plus) (Fehlercode 113)

Hinweis: Diese Meldungen sind keine technischen Fehler, sondern fachlich definierte Anwendungsfälle, um bspw. Missbrauch von gestohlenen Karten zu verhindern.

WAS IST ZU TUN?

- Wenn **eine der drei Fehlermeldungen** angezeigt wird, ist die vorliegende eGK **kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis**.
- In diesem Fall **ist der Versicherte zu fragen**, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat.
- Wenn der Versicherte **keine aktuellere eGK** besitzt, ist gemäß BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. § 8 BMV-Z und § 12 EKVZ vorzugehen. Der Versicherte soll mit Verweis auf die Fehlermeldung (z. B. Versicherungsbeginn in der Zukunft) **an seine Krankenkasse** verwiesen werden.

2. FEHLER BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN MIT ABRUCH AUFGRUND VON TECHNISCHEN FEHLERN

WAS IST ZU TUN?

- Bei einem **Abbruch beim Lesen der VSD** aufgrund von technischen Fehlern ist es wichtig, den **spezifischen, vom System angezeigten Fehlercode** zur Fehlermeldung an den Support (User Help Desk (UHD)) zu übermitteln.
- Technische Fehler können dabei **nicht nur durch die eGK**, sondern auch durch andere Komponenten verursacht werden (z. B. Gerätefehler oder Softwarefehler).
- Bei den Fehlercodes **3041** und **3042** (HBA/SMC-B nicht freigeschaltet) ist eine erneute PIN-Eingabe erforderlich (3041: HBA, 3042: SMC-B).
- Bei den Fehlercodes **3039** und **3040** (Prüfungsnachweis nicht entschlüsselbar) ist eine Online-Prüfung der eGK erforderlich.
- Wenn die VSD auf der eGK inkonsistent sind (**Fehlercode 3001**), sollte erneut versucht werden, die Karte zu aktualisieren. Falls dann die Karte immer noch den Fehler aufweist, ist der Versicherte an seine Kasse zu verweisen.
- **In allen anderen Fällen** ist ein Fehlerticket im Support (UHD) mit der entsprechenden Fehlernummer einzustellen.
- Wenn die vorgelegte Gesundheitskarte aufgrund von technischen Fehlern nicht verwendet werden kann, findet das **Ersatzverfahren gemäß Bundesmantelvertrag** Anwendung.

3. VERSICHERTENSTAMMDATEN LESEN MIT WARNUNG IM PRÜFUNGSNACHWEIS

FOLGENDE WARNUNGEN KÖNNEN BEIM LESEN DER VSD AUFTRETEN:

- Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich (Prüfungsnachweis 3)
- Online-Prüfung des Authentifizierungszertifikats technisch nicht möglich (Prüfungsnachweis 5)
- Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich und maximaler Offline-Zeitraum überschritten (Prüfungsnachweis 6)

WAS IST ZU TUN?

- In diesen Fällen gilt die Karte als gültiger **Leistungsanspruchsnachweis**. Bei einem weiteren Besuch im Quartal muss jedoch eine erneute Online-Prüfung durchgeführt werden.
- Falls der entsprechende Fehler öfter auftritt, ist ein **Fehlerticket** mit dem detaillierten Fehlercode im Support einzustellen.

FOLGENDE WARNUNG ERFORDERT EINE ANDERE AKTIVITÄT:

- Authentifizierungszertifikat eGK ungültig (Prüfungsnachweis 4)

- Die vorliegende eGK ist **kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis**.
- **In diesem Fall** ist der Versicherte zu fragen, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat.
- Wenn der Versicherte **keine aktuellere eGK** besitzt, ist gemäß BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. § 8 BMV-Z und § 12 EKVZ vorzugehen. Der Versicherte soll mit Verweis auf die Fehlermeldung (z. B. Versicherungsbeginn in der Zukunft) **an seine Krankenkasse** verwiesen werden.

4. UNGÜLTIGER LEISTUNGSANSPRUCHSNACHWEIS AUFGRUND FACHLICHER PRÜFUNG IM PRIMÄRSYSTEM

WAS IST ZU TUN?

- Falls nach dem erfolgreichen Einlesen der VSD im Primärsystem bei der fachlichen Prüfung festgestellt wird, dass die Karte **kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis** ist (Versicherungsbeginn in der Zukunft oder Versicherungsende in der Vergangenheit), ist gemäß **BMV-Ä** Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. **§ 8 BMV-Z** und **§ 12 EKVZ** vorzugehen.

ÜBERSICHT DER STÖRUNGSFÄLLE

WEITERE HINWEISE ZUM UMGANG MIT STÖRUNGEN BEI DER TI-NUTZUNG

- Vergewissern Sie sich bitte immer zunächst bei allen allgemeinen Störungen der TI-Nutzung, dass **alle Kabel** (Stromanschluss, Netzwerk) an die Geräte (insbesondere den TI-Konnektor) angeschlossen und diese eingeschaltet sind.
- Danach prüfen Sie bitte, ob zur aufgetretenen Störung eine Hilfestellung in der **Hilfefunktion des Primärsystems** enthalten ist und ob diese die Störung beseitigt.
- Sollte sich die Störung mit Hilfe der FAQ nicht beheben lassen, kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstleister vor Ort.

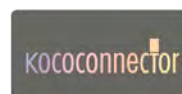
Stempel Service-Partner:

Dienstleister vor Ort: **0800 551 551 2**

ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE ZUM KONNEKTOR

- Wurde bei Lieferung eines TI-Konnektors das Verpackungssiegel äußerlich beschädigt, informieren Sie bitte Ihren Service-Partner.
- Stellen Sie bitte in Abstimmung mit Ihrem Service-Partner sicher, dass der Konnektor nur in einer zugriffsgeschützten Umgebung eingesetzt wird (nicht am Empfangsschalter!) und überprüfen Sie ihn bei der Nutzung hin und wieder auf Gehäusebeschädigungen. Öffnen Sie **niemals** das Gehäuse des Konnektors.

Wichtig: Ihr Konnektor, die KoCoBox MED+, darf **nur mit unverletzten Sicherheitsiegeln** in Betrieb genommen und genutzt werden.



Sicherheitsiegel
im Originalzustand



Ansicht nach
Manipulation

ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE ZU KARTENTERMINALS

- Das Kartenterminal **muss hinreichend vor Manipulation geschützt werden**. Betreiben Sie das Gerät so, dass ein Missbrauch auszuschließen ist. Das Gerät unterstützt Sie dabei, indem es (nicht erkennbare) physische Manipulationen für einen Zeitraum von **30 Minuten** verhindert.
 - **Überprüfen Sie regelmäßig** vor der Nutzung und nach Abwesenheit die Unversehrtheit des Geräts (Prüfen der Sicherheitsmerkmale, insbesondere der Siegel).
 - **PINs müssen stets unbeobachtet** eingegeben werden. Die Eingabe einer PIN darf nur dann erfolgen, wenn das Gerät den sicheren Eingabemodus anzeigt und eine PIN-Eingabe erwartet wird. Die PIN wird dann sicher an die Karte übertragen. Eine Übertragung der PIN an ein anderes Gerät findet so unter keinen Umständen statt.
 - **Angaben zur Version** finden Sie für die Hardware auf dem Typenschild (häufig an der Unterseite des Geräts) sowie für die Firmware über die Menüsteuerung des Geräts (siehe Handbuch des Geräts).
- Ein Kartenterminal ist an mehreren Stellen mit einem **Gehäusesiegel** versiegelt, um es vor unerlaubtem Öffnen zu schützen.

Unbeschädigtes Gehäusesiegel Beschädigtes Gehäusesiegel Fehlendes Gehäusesiegel
 - eHealth-Kartenterminals haben zudem ein **Slotsiegel**, mit dem der Slot für die Gerätekarte nach dem Einschub der gSMC-KT versiegelt wird.

Unbeschädigtes Slotsiegel Beschädigtes Slotsiegel Fehlendes Slotsiegel
 - Berühren Sie beim Umgang mit dem Gerät möglichst **nicht die Siegel** bzw. behandeln Sie diese mit Vorsicht, um sie nicht zu beschädigen.
 - Um Manipulationen am Gerät zu erkennen, **prüfen Sie regelmäßig die Siegel** auf Unversehrtheit und Echtheit.

Hinweis: Details und weitere Abbildungen finden Sie in Ihrem Produkthandbuch.

Stand: Dezember

SCHULUNGS- UNTERLAGEN

CGM M1 PRO

Arztinformationssystem

Konfiguration	14	Service & Kontaktdaten	21
Anwendung	14	Glossar	22
Support-Informationen	18	Notizen	23
Ihre Teilnahme an den medizinischen Anwendungen	20		

KONFIGURATION

Die Aktivierung und Konfiguration des Konnektors nimmt Ihr Vertriebs- und Servicepartner vor. Neben den allgemeinen Konnektor-Einstellungen wird festgelegt, wie häufig ein Abgleich der eGK erfolgen soll. Wir empfehlen „einmal im Quartal“.

Online Check:	Einmal im Quartal
Timeout Senden:	Nie
Timeout Empfangen:	Einmal im Quartal
Anzahl Versuche:	Immer
	benutzerdefiniert

ANWENDUNG

VERBINDUNGS-CHECK

Sobald die Konfiguration des Konnektors gespeichert wird, erscheint in der CGM M1 PRO-Statusleiste ein Symbol.







Hinweis: Das Kartensymbol erscheint nur an den explizit dafür konfigurierten Arbeitsplätzen.

EINLESEN EINER eGK ÜBER DEN KONNEKTOR

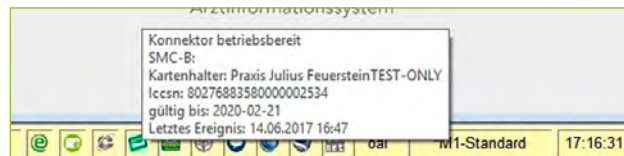
Ob der Konnektor betriebsbereit ist und somit Karten über den Konnektor eingelesen werden können, ist innerhalb der CGM M1 PRO-Statusleiste ersichtlich.

Status

	Konnektor betriebsbereit
	Konnektor deaktiviert
	Konnektor eingeschränkt verfügbar (z. B. SMC-B nicht freigeschaltet)
	Konnektor hat derzeit keine Verbindung zur TI

WEITERE ANZEIGE ZUM AKTUELLEN KONNEKTOR-STATUS-CHECK

Zusätzlich zum farblichen Kartensymbol zeigt CGM M1 PRO aktuelle Informationen zum Konnektor-Status auch über einen Tooltip.



Die dort aufgeführten Informationen ...

1. geben an, ob der Konnektor betriebsbereit ist,
2. informieren über die SMC-B
(Kartenhalter, ICCSN, Gültigkeit)
3. und zeigen das letzte Ereignis an
(z. B. „Karte gesteckt“).

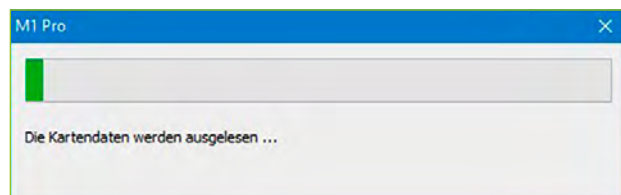
EINLESEN EINER eGK ÜBER DEN KONNEKTOR

Der Workflow zum Einlesen einer Krankenversicherungskarte oder eGK bleibt unverändert. Innerhalb der Rezeption oder des Patientenstammblasses wird die Karte auf herkömmliche Weise eingelesen.



KARTENEINLESUNG MIT KONNEKTOR: ANZEIGE FORTSCHRITTSBALKEN

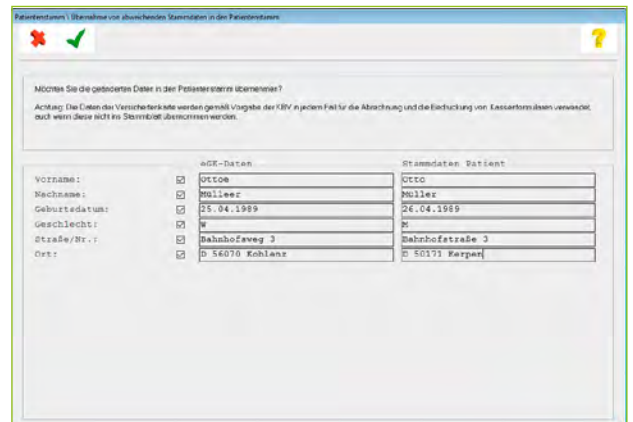
Ein von CGM M1 PRO eingeblendeter Fortschrittsbalken gibt Aufschluss über den aktuellen Einleseprozess.



DIFFERENZ-ANZEIGE (eGK/STAMMDATEN PATIENT)

Werden Unterschiede zwischen den Daten auf der eGK und dem Patientenstammbaum erkannt, erscheint eine Meldung. Alle Daten, die mit einem Haken versehen sind, werden in CGM M1 PRO aktualisiert. Der umgekehrte Weg (Aktualisierung erfolgt von CGM M1 PRO auf Karte) ist nicht möglich.

Hinweis: Werden Daten durch Entfernen des Hakens von der Aktualisierung ausgeschlossen, erscheint bei jedem neuen Einlesevorgang dieser eGK ein erneuter Hinweis.



EREIGNISANZEIGE IN CGM M1 PRO (WÄHREND DEM KARTENEINLESEN)

Um in CGM M1 PRO das Einlesen der Karte noch transparenter zu gestalten, werden die Ereignisse in der CGM M1 PRO-Statusleiste angezeigt (siehe nachfolgende Beispiele):

Anzeige Ereignis (eGK/KVK) Karte gesteckt/Anzeige Kartenhalter

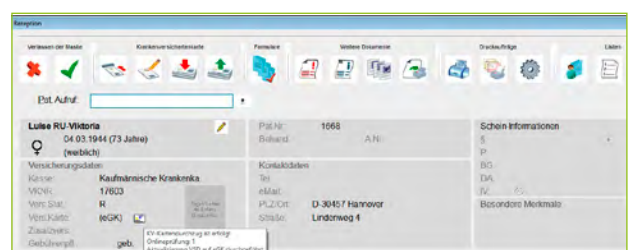
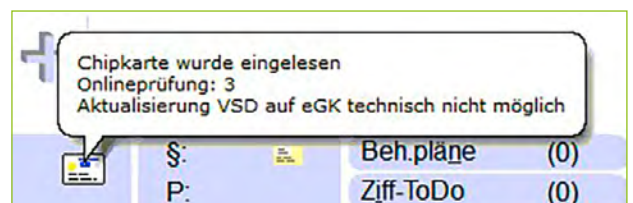
Karte gesteckt. Kartenhalter: Luise RU-Viktoria (EGK)

Anzeige Ereignis (eGK/KVK) Karte entfernt

Karte entfernt. Kartenhalter: Luise RU-Viktoria ()

WO SEHE ICH INNERHALB DES PATIENTEN, OB EIN ONLINE-ABGLEICH DER VERSICHERTENKARTE STATTFUNDEN HAT?

Wurde bei einem Patienten bereits eine eGK eingelesen, erhalten Sie innerhalb der Rezeption oder Karteikarte einen Tooltip.



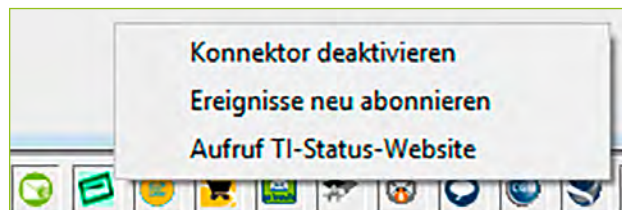
WIE HÄUFIG FINDET EINE ONLINE-PRÜFUNG STATT?

Standardmäßig empfehlen wir, dass eine Online-Prüfung einmal pro Quartal durchgeführt wird. Dies kann innerhalb der Konnektor-Konfiguration auch auf „Immer“ eingestellt werden. Die Einstellung nimmt Ihr Vertriebs- und Servicepartner vor.

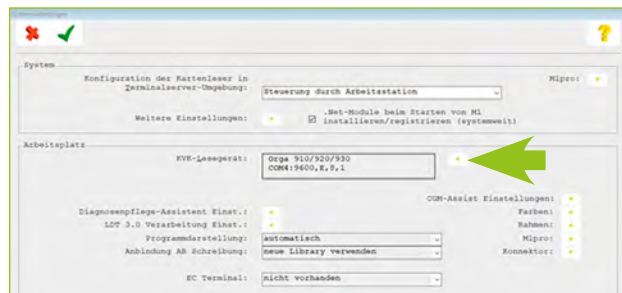
Online Check:	Einmal im Quartal
Timeout Senden:	Nie
Timeout Empfangen:	Einmal im Quartal
Anzahl Versuche:	Immer
	benutzerdefiniert

EINLESEN DER KARTE ÜBER MOBILES KARTENTERMINAL (mobKT) – VORÜBERGEHENDES VORGEHEN

Voraussetzung für das Einlesen einer eGK über ein mobiles Kartenterminal ist die Deaktivierung des Konnektors. Dies erfolgt per Rechtsklick auf das Symbol.



Ist die Konnektoranbindung deaktiviert, greift wieder die Einstellung für den Kartenleser, der direkt innerhalb der Systemkonfiguration angegeben wurde (Beispielansicht).



Wurden alle mobil eingelesenen Daten übertragen, muss der Konnektor wieder mit einem Rechtsklick auf dem Konnektorsymbol über die Funktion „Konnektor aktivieren“ aktiviert werden. Das Konnektorsymbol ist nun wieder grün.

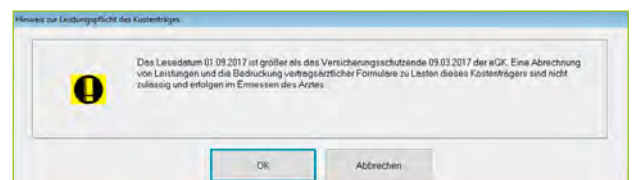
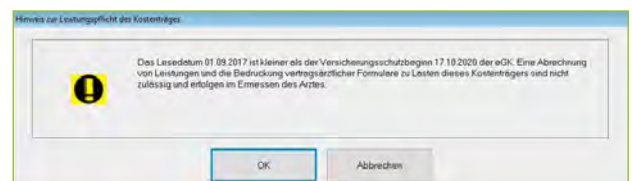
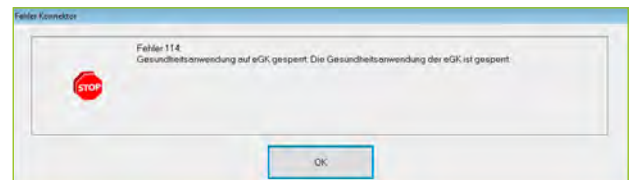
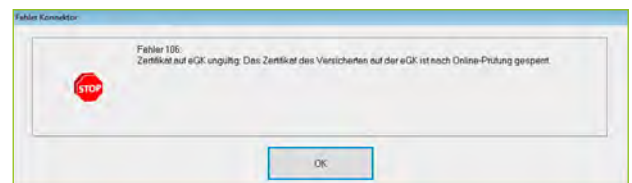


SUPPORT-INFORMATIONEN

BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN KÖNNEN VERSCHIEDENE STÖRUNGSFÄLLE AUFTRETEN:

FEHLER BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN MIT ABBRUCH DURCH UNGÜLTIGE eGK (Z. B. ANZEIGE DER FEHLERCODES 113, 114, 106, 107)

Wenn diese Fehlermeldung angezeigt wird, ist die vorliegende eGK kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis. Bitte fragen Sie den Patienten, ob er möglicherweise von seiner Krankenkasse eine neuere eGK erhalten hat. Ist dies nicht der Fall, bitten Sie den Patienten, Kontakt zu seiner Krankenkasse aufzunehmen.



FEHLER BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN (VSD) – ABBRUCH AUFGRUND VON TECHNISCHEN FEHLERN

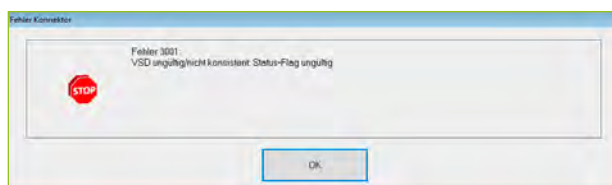
Bricht das Einlesen der Versichertenstammdaten aufgrund von technischen Fehlern ab, nehmen Sie bitte Kontakt zur CGM M1 PRO-Hotline auf und teilen Sie den jeweiligen Fehlercode mit. Dieser wird im Gerät angezeigt.

Technische Fehler können dabei nicht nur durch die eGK, sondern auch durch andere Komponenten verursacht werden (z. B. Gerätefehler oder Softwarefehler).

Bei den **Fehlercodes 3041 und 3042** ist eine erneute PIN-Eingabe erforderlich.

Bei den **Fehlercodes 3039 und 3040** ist eine Online-Prüfung der eGK erforderlich.

Wenn die VSD auf der eGK inkonsistent sind (**Fehlercode 3001**), sollte erneut versucht werden, die Karte zu aktualisieren. Falls die Karte anschließend immer noch den Fehler aufweist, möchte der Patient bitte Kontakt zu seiner Krankenkasse aufnehmen.



Wenn die vorgelegte Gesundheitskarte aufgrund von technischen Fehlern nicht verwendet werden kann, findet das Ersatzverfahren gemäß Bundesmanteltarifvertrag (BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.4 bzw. bei BMV-Z und EKVZ die Vereinbarung zum Inhalt und Anwendung der elektronischen Gesundheitskarte, Anhang Abs. 3) Anwendung.

HINWEISE ZU DEN MÖGLICHEN PRÜFUNGSNACHWEISEN (BEIM ONLINE-ABGLEICH DER eGK):

Versichertenstammdaten lesen – Warnung im Prüfungsnachweis (Ergebnis 3-6)

In diesem Fall gilt die Karte als gültiger Leistungsanspruchsnachweis. Bei einem weiteren Besuch im Quartal muss jedoch eine erneute Online-Prüfung durchgeführt werden. Falls der entsprechende Fehler öfter auftritt, wenden Sie sich bitte an die CGM M1 PRO-Hotline.

Authentifizierungszertifikat eGK ungültig (Prüfungsnachweis 4)

Handlungsempfehlung: Die vorliegende eGK ist kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis. In diesem Fall ist der Versicherte zu fragen, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse erhalten hat. Nur wenn der Versicherte keine aktuellere eGK besitzt, möchte er sich bitte mit seiner Krankenkasse in Verbindung setzen. Vermutlich wurde die Karte gesperrt.

IHRE TEILNAHME AN DEN MEDIZINISCHEN ANWENDUNGEN

NEBEN DEM VSDM, DAS MIT DER ANBINDUNG IHRER PRAXIS ANWENDUNG FINDET, ENTHÄLT DER E-HEALTH KONNEKTOR KOCOBX MED+:

- die Konnektor-Fachanwendung Notfalldatenmanagement (NFDM) zum Anlegen und Auslesen von Notfalldatensätzen auf der eGK; ein zusätzlicher Modul-Erwerb ist notwendig.
- die Konnektor-Fachanwendung elektronischer Medikationsplan (eMP) zum einfachen Speichern und Auslesen von Medikationsplänen auf der eGK; ein zusätzlicher Modul-Erwerb ist notwendig. Bitte wenden Sie sich zum Erwerb der Module an Ihren regionalen Vertriebs- und Servicepartner.
- den Basisdienst Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) zum Erstellen signierter Dokumente, der u.a. Voraussetzung ist für den Versand signierter Dokumente über den neuen Kommunikationsdienst „Kommunikation im Medizinwesen“ (KIM).
Ein zusätzlicher Modul-Erwerb ist notwendig.
Sie benötigen mindestens eine KIM-E-Mail-Adresse. Diese muss nach KIM-Modul-Freischaltung in CGM M1 PRO registriert werden. Bitte wenden Sie sich hierzu ebenfalls an Ihren regionalen Vertriebs- und Servicepartner.

SERVICE & KONTAKTDATEN

Bei Fragen steht Ihnen natürlich jederzeit die CGM M1 PRO-Hotline zur Verfügung:

Montag bis Freitag*
08.00–18.00 Uhr

Sie erreichen uns unter:

Telefon: 0800 5262 789 (kostenfrei)

E-Mail: m1.hotline@cgm.com

Fax: 0180 5262 780⁽¹⁾

oder im Internet unter:

www.cgm.com/cgm-m1-pro

Sie können auch Ihren zuständigen Vertriebs-und Servicepartner kontaktieren.

Stempel ZDVO

Die Unterlagen wurden ausgehändigt am: _____
Ort, Datum

* außer an bundeseinheitlichen Feiertagen

⁽¹⁾ 14 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom; max. 42 Cent/Min. aus dem Mobilfunknetz.

GLOSSAR

E-HEALTH-GESETZ	Das „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ – kurz E-Health-Gesetz – schreibt einen konkreten Fahrplan für die Einführung der Telematikinfrastruktur und nutzbringender Anwendungen im Gesundheitswesen vor. Damit soll die Informationstechnologie in der Gesundheitsversorgung etabliert und somit die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Patientenversorgung weiter verbessert werden.
KONNEKTOR	Der von der CGM angebotene Konnektor, die KoCoBox MED+, ist vergleichbar mit einem Router und bindet als Konnektor die Primärsysteme hochsicher in die zentrale Telematikinfrastruktur ein. Über ein geschütztes Virtual Private Network (VPN), den TI-VPN-Zugangsdienst, gewährleistet die KoCoBox MED+ sichere Verbindungen für den Datenaustausch. Sie stellt die Verbindung zwischen den eHealth-Kartenterminals und dem Primärsystem her, tauscht Daten mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) aus und macht die Verwendung des Heilberufsausweises (HBA) zur Erzeugung und Prüfung von qualifizierten Signaturen möglich. Der Zugriff auf aktuelle Anwendungen (VSDM) und künftige Anwendungen aus Fach- und Mehrwertdiensten über einen sicheren Updateprozess sind möglich.
VPN	Virtual Private Network. In einem VPN werden Daten hochverschlüsselt über das Internet übertragen und sind so gegen evtl. Hackerangriffe geschützt.
eGK	elektronische Gesundheitskarte
KVK	Krankenversichertenkarte
VSD	Versichertenstammdaten
VSDM	Versichertenstammdatenmanagement
TI	Telematikinfrastruktur
SMC-B	Die SMC-B ist die Praxis- oder Institutionskarte, auch Praxisausweis genannt. Um eine Verbindung zwischen Arztpraxis, Zahnarztpraxis oder Krankenhaus und der TI herzustellen, wird eine Praxis- bzw. Institutionskarte, also die SMC-B, benötigt. Sie dient der Authentisierung der Praxis gegenüber den Diensten der TI.
ICCSN	Integrated Circuit Card Serial Number (eindeutige Kartenkenn-Nummer)
HBA	Heilberufsausweis
mobKT	mobiles Kartenterminal

NOTIZEN

SCHULUNGS- UNTERLAGEN

TELEMATIKINFRASTRUKTUR

CompuGroup Medical Deutschland AG

Geschäftsbereich Telematikinfrastruktur

Maria Trost 21 | 56070 Koblenz

F +49 (0) 261 8000-2399

TI Support-Hotline

0800-551 551 2

cgm.com/ti

Synchronizing Healthcare



**CompuGroup
Medical**